



Volksschulgemeinde  
Berg-Birwinken

# INFO BROSCHÜRE

KINDERGARTENEINTRITT  
SCHULJAHR 2025/2026



Mach den ersten Schritt im Vertrauen.  
Du brauchst nicht den ganzen Weg zu sehen.  
Mach einfach den ersten Schritt.

Martin Luther King



## Liebe Eltern

Ihr Kind steht vor den ersten Schritten in die Welt der Schule – Schritte, die seine aber auch Ihre Welt verändern. Was für die einen ein freudiges Dürfen ist, weckt bei anderen allenfalls noch etliche Fragen. Seien Sie versichert: Beides ist völlig in Ordnung. Genauso unterschiedlich, wie die Kinder laufen und sprechen gelernt haben, starten alle auf ihre eigene Weise in den Kindergarten. Auch bei den Eltern dürfte die Gefühlslage nicht überall dieselbe sein...

Neben der gefühlsmässigen Herausforderung, die das Loslassen mit sich bringt, gibt es einige konkrete organisatorische Fragen zu klären. Darauf finden Sie in dieser Broschüre Antworten. Zudem sind hier Tipps, Links, Hinweise aufgelistet, was Ihrem Kind hilft, sich das nötige persönliche Rüstzeug für einen guten Start in den Kindergarten anzueignen. Hier gilt: Schritt für Schritt – es muss nicht alles auf einmal sein!

Wir freuen uns sehr darauf, Ihr Kind bei uns im Kindergarten begrüßen und es auf seinem Weg durch die Schule begleiten zu dürfen. Wenn Sie mit Ihrem Kind bis dahin – zum Beispiel in den Sommerferien – den Schulweg zu Fuss erkunden, stärken Sie die Vorfreude auf den Kindergarten.

Falls bei Ihnen Fragen zum Eintritt in den Kindergarten oder zur noch verbleibenden Zeit Zuhause auftreten, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

Peter Kuhn Rey  
Schulleitung PS VSBB  
Telefon 071 637 66 18  
[peter.kuhn@vsbb.ch](mailto:peter.kuhn@vsbb.ch)

Larissa Rutz  
Co-Schulleitung PS VSBB  
071 637 66 17  
[larissa.rutz@vsbb.ch](mailto:larissa.rutz@vsbb.ch)

# INHALTS VERZEICHNIS

## Schulweg

|                                                       |   |
|-------------------------------------------------------|---|
| Zu Fuss zur Schule                                    | 4 |
| Weitere Links zum Schulweg und zur Verkehrssicherheit | 4 |

## Bewegung

|                                                      |   |
|------------------------------------------------------|---|
| Bewegung und Entdeckergeist unterstützen und fördern | 6 |
|------------------------------------------------------|---|

## So können Sie Ihr Kind vorbereiten

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| So können Sie Ihr Kind unterstützen | 6 |
| Ämtli und kleine Aufgaben erteilen  | 7 |
| Frust und Langeweile                | 7 |
| Vorfreude wecken                    | 7 |
| Soziales Umfeld                     | 7 |
| Selbstständigkeit                   | 8 |

## Unterstützung während der Eingewöhnungszeit

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Der erste Tag                 | 9 |
| Loslösen von Zuhause          | 9 |
| Ermutigen                     | 9 |
| Schlaf und Erholung           | 9 |
| Ernährung                     | 9 |
| Input zu „Freispiel zu Hause“ | 9 |



## Medien

|                      |    |
|----------------------|----|
| Bücher               | 10 |
| Ausleihmöglichkeiten | 10 |
| Bildschirmmedien     | 11 |

## Sprache und Kommunikation

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Sprechen                                | 11 |
| Zuhören                                 | 11 |
| Erzählen                                | 11 |
| Unterstützung für fremdsprachige Eltern | 12 |

## Links zu Familie, Kind, Sprache

|                  |    |
|------------------|----|
| Zusammenstellung | 12 |
|------------------|----|

# Schulweg

## Zu Fuss zur Schule

Zeigen Sie Ihrem Kind, wo der Kindergarten ist. Üben Sie mit ihm den Weg dorthin und wählen Sie nicht vorrangig den kürzesten, sondern den sichersten Weg. Etappenweise kann Ihr Kind immer mehr den Weg alleine zurücklegen. Vielleicht auch zusammen mit einem weiteren Kind? Mit der Zeit könnte es diesen selbständig gehen.

Besprechen Sie mit Ihrem Kind die wichtigsten Verkehrsregeln wie das Überqueren des Fussgängertreifens und das Verhalten auf dem Trottoir. Denken Sie daran, Sie als Eltern tragen die Verantwortung und übernehmen die Vorbildfunktion für Ihr Kind. Machen Sie das Kind darauf aufmerksam, dass es nach dem Unterricht direkt nach Hause kommt oder zu einer bestimmten Zeit Zuhause sein muss.

Wir empfehlen Ihnen die Broschüre «Zu Fuss zur Schule» vom VCS, Verkehrs-Club der Schweiz. Sie ist sehr informativ, erteilt gute Ratschläge und gibt wertvolle Empfehlungen ab.

<https://www.verkehrclub.ch/ratgeber>

## Weitere Links zum Schulweg und zur Verkehrssicherheit:

[www.schulweg.ch](http://www.schulweg.ch)

Diverse Informationen sind auf dieser Homepage zu finden. Klicken Sie sich durch!

[www.verkehrclub.ch](http://www.verkehrclub.ch)

→ Ratgeber → Schulweg → Publikationen → Schulweg (PDF Erlebniswelt Schulweg)

[www.fussverkehr.ch](http://www.fussverkehr.ch)

→ Themen → Verkehrssicherheit → Schulweg (PDF Sicher ankommen)





“

Ein gemeinsames  
Ziel erreichen wir nur  
miteinander, nicht  
nebeneinander und  
nicht hintereinander.

Wilhelm von Humboldt



## Bewegung

### **Bewegung und Entdeckergeist unterstützen und fördern**

Bewegung spielt ab dem ersten Lebensjahr eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung körperlicher (motorischer) und geistiger (kognitiver) Fähigkeiten. Eine wichtige Phase ihrer Entwicklung durchlaufen Kinder im Vorschul- und Kindergartenalter. In dieser Zeit werden die biologischen, psychosozialen und kognitiven Grundlagen geschaffen, die für das weitere Leben entscheidend sind.

Viel Bewegung draussen tut dem Kind gut und macht es körperlich fit für den Kindergarten. Unternehmen Sie gemeinsame Ausflüge in die Natur. Dies ist der beste und kostengünstigste Spielplatz und lässt keine Langeweile aufkommen. Auch das Klettern auf, unter und im Klettergerüst schult Raumwahrnehmung und Körperbewusstsein. Der Gleichgewichtssinn und die Auseinandersetzung mit der Schwerkraft werden durch Schaukeln, sich drehen, hüpfen, Knie-Reiter-Spiele und in den Armen der Eltern fliegen gefordert. Eine Federkernmatratze oder ein Trampolin, eine schiefe Ebene (Rutsche), Hängematte, Punching-Ball, grosse Kissen, Materialien zum Höhlen bauen (Bettlaken, Klammern, Decken, Taschenlampe), Luftmatratze, Schaukel, Plastiktonne zum Rollen und hinein klettern – all dies sind Gegenstände, die nicht nur viele Körper- und Bewegungsreize bieten, sondern auch die Fantasie anregen.

Melden Sie sich frühzeitig beim Kinderarzt, wenn Ihnen etwas an der Gesundheit oder Entwicklung Ihres Kindes auffällt.

## So können Sie Ihr Kind vorbereiten

### **So können Sie Ihr Kind unterstützen**

Es gibt unzählige Tipps und Ratschläge in diversen Büchern, an Veranstaltungen und natürlich auch von Eltern zu Eltern. Mit der Broschüre «Fit für die Schule» ist eine ausgezeichnete Zusammenfassung gelungen, welche wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Sie hat sich auf das Wesentliche beschränkt.

Bezugsquelle: [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)

→ zum Shop → Kindergarten/1.+2. Klasse → Verschiedenes

## **Ämtli und kleine Aufgaben erteilen**

Unterstützen Sie Ihr Kind auf seinem Weg in die Selbständigkeit. Nehmen Sie sich Zeit. Lassen Sie Ihr Kind an Ihrem Alltag teilnehmen und übergeben Sie ihm kleine Arbeiten im Haus. Es kann den Tisch decken, die Blumen giessen, abstauben, den Briefkasten leeren, Dinge in den Kühlschrank stellen, das Haustier füttern, beim Kochen helfen. Jedes Kind lernt unterschiedlich schnell. Zeigen Sie Freude an dem, was es schon kann und loben Sie es – auch für seine Bemühungen und kleinen Lernfortschritte. Ihre Freude über sein Tun ist der beste Antrieb für seine weitere Entwicklung.

## **Frust und Langeweile**

Ihr Kind wird nicht immer mit Ihren Entscheidungen einverstanden sein und ist frustriert, oder es langweilt sich, weil es gerade kein anderes Kind oder keinen Elternteil zum Spielen zur Verfügung hat. Das auszuhalten, ist wichtig. Lassen Sie das Kind eine Weile zappeln oder erklären Sie Ihren Standpunkt mit einfachen Worten. Wenn Sie als Eltern dem Kind alles ermöglichen, wird es nicht lernen, mit einem «Nein» umzugehen. Langeweile fördert Kreativität und Selbständigkeit.

## **Vorfreude wecken**

Teilen Sie die Freude über den neuen Lebensabschnitt mit Ihrem Kind und reden Sie über die Bedenken oder die Ängste, wenn Ihr Kind solche zeigt. Bleiben Sie dabei positiv. Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl, dass es sich im Kindergarten rundum wohl fühlen kann. Gehen Sie vorgängig mit Ihrem Kind auf den Spielplatz der Schule. Zeigen und sagen Sie ihm, dass hier die Kindergärten sind. Auch ganz reale Dinge, wie die neue coole Znünibox oder die hübschen Finken helfen dem Kind, sich auf den Kindergarten zu freuen, denn die meisten Kinder können es kaum erwarten, die neuen Besitztümer im Alltag zu gebrauchen.

## **Soziales Umfeld**

Lassen Sie Ihr Kind im Quartier mit anderen Kindern spielen und erste Kontakte knüpfen. Gleichaltrige Kinder in der Nachbarschaft, Verwandte und Freunde sind soziale Übungsfelder für das Kind. Wertvoll sind auch Spielgruppen, Eltern-Kind-Turnen, Vereinszugehörigkeiten oder kirchliche Angebote. Dort kann es lernen, wie eine Gruppe funktioniert. Lassen Sie dem Kind Zeit. Eine gute Vernetzung im Dorf funktioniert wie ein Anker und nimmt den Kindern bereits vor dem Eintritt in die Schule eine Hemmschwelle.

Die Kindergartenlehrpersonen pflegen unterstützende Massnahmen, so dass sie zum Beispiel bei der Gruppenbildung Einfluss nehmen oder zu einem gemeinsamen Spiel animieren. Sie ermutigen das Kind, ein anderes Kind selber zu fragen, ob es etwas mit ihm zusammenspielen möchte.

## Selbstständigkeit

Die Kindergartenlehrpersonen der VSBB sind dankbar, wenn Ihr Kind ...

- die Schuhe alleine an- und ausziehen kann (beim Schuhe binden helfen wir).
- im Winter Handschuhe, Mütze und Schal selbstständig anziehen kann (Handschuhe gross genug und einfach anzuziehen).
- einfache und praktische Kleidung trägt.
- sich selber die Nase putzen kann.
- tagsüber keine Windeln mehr trägt, alleine zur Toilette gehen, WC-Papier benützen und die Hände sauber waschen kann.
- erste Erfahrungen im Umgang mit Schere, Leim und Stiften gemacht hat. Lassen Sie Ihr Kind basteln, schneiden, malen, kleben.



# Unterstützung während der Eingewöhnungszeit

## Der erste Tag

Der erste Kindergarten tag ist für Ihr Kind und Sie eine spannende Erfahrung. Es soll für Ihr Kind etwas Besonderes sein und doch sollten Sie zuviel Aufregung vermeiden. Wenn es Ihnen möglich ist, nehmen Sie den Tag frei, um Ihr Kind ohne Zeitdruck zu begleiten und da zu sein, wenn es ein offenes Ohr benötigt.

## Loslösen von Zuhause

Das Loslösen von Zuhause stellt einige Eltern vor Probleme. Schafft es mein Kind, ohne dass es weinen muss? Schaffe ich es als Mutter oder Vater, mein Kind auch mal weinend zurückzulassen? Kinder wollen eigentlich von sich aus immer alles selber machen. Sie wollen «gross» sein und zeigen, dass sie etwas auch ohne Mama oder Papa können. Manchmal sind es wir Erwachsenen, die Bedenken haben. Dann lohnt es sich, hinzuschauen und sich dessen bewusst zu werden. Treffen Sie mit Ihrem Kind klare Abmachungen. Wenn es Tränen gibt, ist es wichtig, dass der Zeitpunkt des Loslassens und «Tschüss-Sagens» möglichst klar und kurz ist. Für das Kind kann es hilfreich sein, ein Bild von Ihnen oder ein Kuscheltier im Chindsgi-Täschli zu haben. Das gibt in den ersten Tagen Sicherheit in der Ablösungsphase. Begleiten Sie Ihr Kind nur so lange wie nötig.

## Ermutigen

Jedes Kind ist anders in seiner Entwicklung und das ist vollkommen in Ordnung so. Lassen Sie Ihr Kind sich ohne Druck Schritt für Schritt an den Kindergarten und seine Strukturen gewöhnen und vergleichen Sie es nicht mit anderen Kindern, die bereits selbständiger wirken. Bestärken Sie Ihr Kind, dass es die Aufgaben noch erlernen wird und zeigen Sie auf, was es bereits kann. So wird das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten bestärkt und es hilft dem Kind, die Dinge anzugehen, die ihm noch schwerfallen.

## Schlaf und Erholung

Achten Sie auf genügend Schlaf Ihres Kindes. Der Kindergartenalltag kann für Kinder anstrengend sein. Zehn bis zwölf Stunden ungestörter Nachtschlaf benötigt ein Kind, um am nächsten Tag erholt und munter zu sein. Daraus ergibt sich eine ideale «Zubettgehzeit» um ca. 20:00 Uhr. Erholung bedeutet für Ihr Kind auch, die vielen neugewonnenen Eindrücke zu verarbeiten. Es ist von Vorteil, Ihrem Kind in der Anfangszeit viel Platz und Freiraum zu geben, um die Erfahrungen setzen zu lassen. Wenn es nicht unbedingt nötig ist, sollte also in der ersten Zeit auf grosse Freizeitaktivitäten an kindergartenfreien Nachmittagen verzichtet werden.

## Ernährung

Ernähren Sie Ihr Kind ausgewogen. Sorgen Sie dafür, dass es am Morgen etwas trinkt und isst.

## Input zu „Freispiel zu Hause“

Kinder brauchen ihre eigene, freie Zeit. Das absichtslose und zweckfreie Spielen sorgt für die besten Vernetzungen im Gehirn. Diese Zeit wirkt ordnend auf die Gefühls- und Gedankenwelt Ihres Kindes. Zudem führt selbstbestimmtes Spielen zu mehr Selbstwirksamkeit. Das bedeutet: Die Überzeugung, auch schwierige Momente und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können.

## Medien

### Bücher

Folgende Bücher erachten wir als empfehlenswert:

«Der kleine Bär kommt in den Kindergarten» von Jutta Langreuter und Vera Sobat

ISBN-13: 978-3760710860

«Ich mit dir, du mit mir» von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

ISBN-13-978-3407761217

«Oma-Emma-Mama» von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

ISBN-13-978-3407762665

«Gute Nacht, Fledermaus! Guten Morgen, Eichhorn» von Paul Meisel

ISBN-13-978-3765558504

### Ausleihmöglichkeiten

Bei den Bibliotheken Weinfelden und Sulgen steht Ihnen eine grosse Auswahl an Büchern, Medien und Spielen zur Verfügung. Um dies zu nutzen, muss eine Mitgliedschaft abgeschlossen werden.

Für Mauren und Berg in Weinfelden: [www.regiobiblio-weinfelden.ch](http://www.regiobiblio-weinfelden.ch)

Für Mattwil, Birwinken und Happerswil in Sulgen: [www.bibliosulgen.ch](http://www.bibliosulgen.ch)

In der Ludothek in Bürglen können zahlreiche Spiele und Outdoor-Geräte wie Kickboards, Inline-Skates, Bälle, Reifen etc. ausgeliehen werden. Dafür ist ebenfalls eine Mitgliedschaft Voraussetzung: [www.ludo-buerglen.ch](http://www.ludo-buerglen.ch)



“

Die ersten vier Jahre  
legen den Grundstein  
für das ganze Leben.

J.H. Pestalozzi

## Bildschirmmedien

Grundsätzlich macht es Sinn, selber eine realistische Haltung zu den neuen Medien zu entwickeln und sich klar zu machen, dass sie ein Teil der Gesellschaft sind, in der unsere Kinder aufwachsen. Das richtige Mass zu finden ist eine Herausforderung. Grundsätzlich gilt, je jünger die Kinder, desto wichtiger sind alle Erfahrungen in der realen Welt.

3-5 jährige Kinder sollten – wenn überhaupt – **höchstens 15 Minuten am Tag in Begleitung von Erwachsenen** altersgerechte Bildschirmmedien nutzen.

Auch hier übernehmen Sie als Eltern eine wichtige Vorbildfunktion. Nutzen Sie die Medien im Übermass, wird es das Kind auch tun wollen. Der Spruch «Man muss die Kinder nicht erziehen, sie machen einem sowieso alles nach», gilt hier im Besonderen. Nutzen Sie die vielseitigen Alternativen wie mit dem Kind rausgehen, Spiele spielen, Bilderbücher anschauen, Geschichten erzählen, basteln, Puzzle zusammensetzen, bauen mit Bauklötzen und Legos.

## Sprache und Kommunikation

### Sprechen

Reden Sie viel mit Ihrem Kind, auch wenn es noch klein ist. Es ahmt Sie nach und übernimmt die Melodie. Sprechen Sie ruhig und in klaren Worten. Mit geschickten Rückfragen vergewissern Sie sich, dass das Kind das Gesagte auch verstanden hat.

### Zuhören

Nehmen Sie sich Zeit zum Zuhören und unterbrechen Sie das Kind nicht. Bleiben Sie aufmerksam. Ihr Kind soll im Gegenzug lernen, Ihnen zuzuhören.

### Erzählen

Wenn Sie Ihrem Kind vorlesen, mit ihm Bilderbücher anschauen, Geschichten erzählen oder Reime aufsagen, wecken Sie bei ihm die Freude an der Sprache und können so ein schönes Ritual pflegen.

## **Unterstützung für fremdsprachige Eltern**

Sprechen Sie so oft wie möglich in Ihrer Muttersprache mit dem Kind. Je besser es seine eigene Muttersprache beherrscht, desto schneller lernt es Deutsch. Zusammen mit anderen Kindern spielen, Geschichten hören, Lieder singen, Verse aufsagen, malen, werken und gestalten. Das erleichtert Ihrem Kind den Übertritt in den Kindergarten.

Wenn Sie Auffälligkeiten in der Muttersprache oder der Aussprache beobachten, ist die Kontaktaufnahme mit einer Logopädin sinnvoll.

## **Links zu Familie, Kind, Sprache**

### **Zusammenstellung**

Hier ist eine nicht abschliessende Zusammenstellung für Sie:

[www.familienleben.ch](http://www.familienleben.ch)

[www.elternbildung.ch](http://www.elternbildung.ch)

[www.perspektive-tg.ch](http://www.perspektive-tg.ch)

[www.parentu.ch](http://www.parentu.ch)

[www.kinder-4.ch](http://www.kinder-4.ch)

[www.wireltern.ch](http://www.wireltern.ch)

<https://chindermusigwaelt.swissmom.ch>

Ausführliche Informationen zur VSBB finden Sie unter:

[www.vsbb.ch](http://www.vsbb.ch) → Dienste / Angebote → Vorschulkinder

[www.vsbb.ch](http://www.vsbb.ch) → Primar → Infos der PS VSBB



“

Nur aus Enthusias-  
mus kann Neugierde  
entstehen, und nur  
wer neugierig ist,  
kann lernen.

Leonard Bernstein



Dort wo Lachen zum Schulalltag gehört, unterrichten mit Leidenschaft verbunden ist, mit Ritualen die Gemeinschaft über die Klassenzimmer hinaus gepflegt wird und der Sämtis und die Churfürsten unseren Blick über das Alltägliche hinaus erweitern.



Volksschulgemeinde  
Berg-Birwinken